Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 48

Artikel: Weltpolitik
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-444262

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bravo Mutz!

Fax.

Im Jahre Neunzehnhundertsieben
Erlangte Rom erneute Macht
Im Berner Jura, wo geschrieben
Ward durch Gesetz in einer Nacht,
Daß dort die römischen Pfarreien
Neu wieder zu errichten seien.

Die Radikalen zeigten eben,
Daß ihnen ernstlich daran lag
Im Frieden auch mit Rom zu leben,
Begrabend die Kulturkampf-Frag',
Nicht ohne Not wollt man erneuen
Die läst'gen Glaubens-Plänkeleien!

Doch Rom hat dies nicht so verstanden
— En mangeant lui vint l'appétit:
Denn dulden wollt's in Berner Landen
Die Christlich-Katholiken nit!..
Durch Motion drum im Großen Rat
Schritt es nun eilig jetzt zur Tat!

Der Dr. Jobin wollt' aufheben
Die altkatholische Fakultät
Um der Philosophie zu geben
Was Rechtens jener doch zusteht,
Verfänglich aber war der Titel,
Man sah: Der Zweck heiligt die Mittel!

Sind täppisch auch die Berner Mutzen,
Sie haben doch das Spiel durchschaut:
Sie ließen Jobin keinen putzen
Und protestier'n dagegen laut:
Daß das perfide Pfaffenspiel
Im Bernerlande führ' zum Ziel!

Eine grosse Auflage

ermöglicht es uns, einen Band von 230 Seiten: **Grundzüge der spezifischen Homöopathie** von jetzt an bis Ende Dezember zum ermässigten Preise von Fr. 1.25 franko statt Fr. 2.50 zu offerieren. Dieses Buch bietet eine vereinfachte Anweisung z. wirksamen Anwendung der Homöopathie bei der Behandlung aller Krankheiten. — Zu haben auch **Gratis**-Broschüre: **Kleiner Führer.** Homöop.Depot: **Môtiers-Travers.**

Weltpolitik.

Rußland ist scheinbar Italien
Um den Tripolislorbeer neidig;
Drum schielt es hinüber nach Persien
Und ultimatiert ganz schneidig. —
Es brennen den Russen zwar sicherlich,
Von Japan her noch die Sohlen;
Doch Persien ist ja ganz auf dem Hund,
Da ist vielleicht doch was zu holen. —

Alldeutschland aber, das kultiviert
Verpestete Kongosümpfe;
Herr Lindequist, der den Zauber kennt,
Der macht sich gleich auf die Strümpfe. —
Herr Bethmann-Holweg aber, der ist
Kein versumpfter Kongoverächter,
Zum Trockenlegen schickt er vielleicht,
Höchstselbst Herrn Kiderlen-Wächter. —

Auch Frankreich hat jetzt genug zu tun,
Marokko recht gut zu verdauen;
Sind Fez und Tanger erst inkorporiert,
Dann kann man ja weiter schauen. —

Für Italien war der Happen zu groß;
Es will nun nicht recht gelingen,
Das schwer verdauliche Tripolis
Auch rasch hinunter zu schlingen. —
Drum scheint es für das ägäische Meer,
Ein großes Gelüsten zu fühlen;
Und will wohl auch mit den Dardanellen,
Den Bissen hinunterspülen. —

Darob ist Österreich-Ungarn empört,
Es protestiert voll Entsetzen;
Und fängt dabei ganz im Stillen an,
Den Sandschak zu besetzen.

Die Engländer, die seit dem Boernland,
Nur kleinere Inselchen nippten,
Belohnen sich für die Enthaltsamkeit,
Wahrscheinlich nun mit Aegypten. —

Am meisten aber freut „Uncle Sam",
Der europäische Hader;
Ganz ungestört segelt ins „Gelbe Meer"
Das Sternenbannergeschwader. —

Briefkasten der Redaktion!

T. R. in B. Sie sind doch ein sonderbarer Christ. Also durch solche Auslegung von Bibelstellen haben wir uns einer bösen Profanirung der heiligen Schrift zu Schulden kommen lassen. Wir trösten uns mit dem Ausspruche des „lachenden Philosophen": „Bibelanspiegelungen scheinen in der Sphäre des Witzes nicht verwerflich, ja recht zweckmäßig zu sein gegen Bibelschwärmer, Pietisten, Betschwestern und alle Mucker, vorzüglich gegen alte, steife Orthodoxen, die billig sanfter sein sollten — gleichsam nach dem Recht der Wiedervergeltung. — **P. A.** Ueber den Geschmack läßt sich nicht streiten. Übrigens steht Ihnen frei, zu tun was Sie wollen. — **C. N.** Wir behalten uns vor, auf diesen Passus an anderer Stelle zurückzukommen. — **Leander.** Hoffentlich betreiben Sie noch ein zweites Geschäft als das Dichten. Von letzterem würden Sie schwerlich existieren können. — **H. Lier.** Das Gedicht ist zu einseitig, leider auch der in demselben eingenommene Standpunkt, daher dankend abgelehnt. — **X. Y. Z.** Ihr anonymer Schmähbrief enthält so viel schwere Injurien, daß Sie von Rechtswegen doppeltes Porto hätten zahlen müssen. Was Sie uns damit getan haben ist kurz gesagt: recht leid! — **Blödias.** Nicht recht pointiert. — **Uflot** wo steckst Du? — **Plessur.** Wir sind gar nicht so raubautzig. „Man kann im Herzen Milde tragen und doch mit Kolben drunter schlagen." — **E. Br. in A.** Es ist ganz unnötig uns um Diskretion zu bitten. Wir sind es unsern Lesern mehr als Ihnen schuldig, nicht nur Ihren Namen sondern Ihre ganze Arbeit für uns zu behalten. — **Geier.** Aehnliches schon in andern Blättern gewesen. — **Luzifer.** Sie möchten gern unsere Meinung über Ihre eingesandes Opus erfahren. Nun denn, wir ließen es von einigen Freunden begutachten. Der eine zuckte die Achseln, der Andere sagte nur: Pfui, der Dritt': 's ist zum Wand aufkraxeln, der Viert': So ein Schweinvieh! — Wir selbst enthalten uns daraufhin eines Urteils. — **T. T.** Wir haben keine Lust solch müßige Fragen zu beantworten. — **Dr. G.** Wir beneiden Sie weniger um Ihre — Naivität als um Ihr gutes Gedächtnis, daß Sie sich an einen solchen vorsündflutlichen Witz noch zu erinnern vermögen.

— **Anonymes wandert in den Papierkorb.**

Männerkrankheiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden.** Nach **fachmännischen** Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen** Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.**

PONTRESINA Ober-Engadin
Vornehmstes Haus I. Ranges
Sommer- und Winter-Saison
SCHLOSSHOTEL ENDERLIN
Sonnenzeit im Winter 5½–8 Std.
Alle Arten Winter-Sport

Courvoisier Cognac

Maison fondée en 1828 à Jarnac ~ Cognac

Spezialität: Grandes Fines-Champagnes

Zu haben in allen ersten Hotels und Restaurants sowie den einschlägigen Geschäften.

General-Vertreter: **Otto Gmelin, Zürich V.**

Sind Sie versichert?

BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG
DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46 ✣ VERTRETER ALLERORTS